

## Interdisziplinärer Ansatz

# Die Brücke zwischen Zahnheilkunde und Humanmedizin

*Das 1. Internationales Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“ findet vom 23. bis 25. Juni 2005 in Berlin statt. Betrachtet werden die Auswirkungen parodontaler Erkrankungen auf den menschlichen Organismus.*

### | Jürgen Isbaner

Die Abteilung für Parodontologie und der Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg veranstalten mit Unterstützung zahlreicher Fachgesellschaften und in Zusammenarbeit mit der Oemus Media AG vom 23. bis 25. Juni 2005 in Berlin das 1. Internationale Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“. Ein Blick in das Kongressprogramm verspricht eine hochkarätige Veranstaltung mit namhaften nationalen und internationalen Referenten aus den verschiedensten medizinischen Fachgebieten. Das Symposium legt dabei den Schwerpunkt der Betrachtung auf den menschlichen Organismus als Einheit. So werden medizinische Inhalte, die bislang weitgehend nebeneinander thematisiert wurden, erstmals in komplexer Form interdisziplinär betrachtet. Ziel dieses Ansatzes ist es, den Dialog und die Kooperation zwischen Zahnärzten und Medizinern unterschiedlicher Fachrichtungen zu verstärken und zu fördern. Insbesondere die Parodontologie bietet hier ein breites Spektrum an Möglichkeiten, klinische und grundlagen-

orientierte Forschungsschwerpunkte von Zahn- und Humanmedizin zu verknüpfen. Präsentiert werden in diesem Zusammenhang assoziierte humanmedizinische Themen, ein abwechslungsreiches Workshop-Programm zu aktuellen Themen aus Parodontologie, Implantologie und Prävention sowie ein anspruchsvolles Programm für Zahnarthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte.

Das erklärte Ziel des 1. Internationalen Symposiums „Parodontale Medizin und Implantologie“ ist es, nicht nur „Spezialisten“ zu erreichen, sondern angesichts des interdisziplinären Ansatzes und der Bedeutung des Themas auch verstärkt Allgemeinzahnärzte und Praxisteams anzusprechen.

Die Veranstaltung entspricht den „Leitsätzen“ des Beirates Fortbildung und wird mit der vorgegebenen Punktezahl bewertet. Punktebewertung erfolgt nach BZÄK/DGZMK. Es können bis zu 16 Fortbildungspunkte erreicht werden. Auf den folgenden Seiten finden Sie das ausführliche Kongressprogramm. ||



*Prof. Dr. Lavin Flores-de-Jacoby, Direktorin der Abteilung für Parodontologie Philipps-Universität Marburg.*



*Prof. Dr. Reiner Mengel, Oberarzt der Abteilung für Parodontologie Philipps-Universität Marburg.*